



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)

SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

24.07.2018 / DE

FCI - Standard Nr. 147

ROTTWEILER

URSPRUNG: Deutschland.

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN OFFIZIELLEN STANDARDS: 15.06.2018

VERWENDUNG: Begleit-, Dienst- und Gebrauchshund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 2 Pinscher und Schnauzer,
Molossoide, Schweizer
Sennenhunde.
Sektion 2.1 Molossoide,
Doggenartige Hunde.
Mit Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Der Rottweiler zählt zu den ältesten Hunderassen. Sein Ursprung geht bis in die Römerzeit zurück. Er wurde dort als Hüte- und Treibhund gehalten. Die Hunde zogen mit den römischen Legionen über die Alpen, beschützten die Menschen und trieben das Vieh. Im Raum um Rottweil trafen diese Hunde mit den einheimischen Hunden zusammen. Hier erfolgte dann eine Vermischung. Die Hauptaufgabe des Rottweilers wurde nun das Treiben und Bewachen von Großviehherden und die Verteidigung seines Herrn und dessen Eigentum. Nach der alten deutschen Reichsstadt Rottweil erhielt er seinen Namen: Rottweiler Metzgerhund.

Die Metzger züchteten diesen Hundeschlag nur auf Leistung und für ihren Verwendungszweck. So entstand im Laufe der Zeit ein hervorragender Hüte- und Treiberhund, der auch als Zughund Verwendung fand. Als man zu Beginn des 20. Jahrhunderts Hunderassen für den Polizeidienst suchte, wurde auch der Rottweiler überprüft. Es zeigte sich sehr schnell, dass der Hund für die Aufgaben im Polizeidienst hervorragend geeignet ist. Im Jahre 1910 wurde er deshalb als Polizeihund offiziell anerkannt.

Die Rottweilerzucht erstrebt einen kraftstrotzenden Hund, schwarz mit rotbraunen, klar abgegrenzten Abzeichen, der bei wuchtiger Gesamt-erscheinung den Adel nicht vermissen lässt und sich als Begleit-, Dienst-, **Rettungs-** und Gebrauchshund in besonderem Maße eignet.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Der Rottweiler ist ein mittelgroßer bis großer, stämmiger Hund, weder plump noch leicht, nicht hochläufig oder windig. Seine im richtigen Verhältnis stehende, gedrungene und kräftige Gestalt lässt auf große Kraft, Wendigkeit und Ausdauer schließen.

WICHTIGE PROPORTIONEN: Das Maß der Rumpflänge, gemessen von der Bugspitze zum Sitzbeinhöcker, sollte dasjenige der Widerristhöhe höchstens um 15% überschreiten.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Der Rottweiler ist von freundlicher und friedlicher Grundstimmung, sehr anhänglich, gehorsam, fähig und arbeitsfreudig. Seine Erscheinung verrät Unwüchsigkeit; sein Verhalten ist selbstsicher, nervenfest und unerschrocken. Er reagiert mit hoher Aufmerksamkeit **und zugleich gelassen** gegenüber seiner Umwelt.

KOPF

OBERKOPF:

Schädel: Mittellang, zwischen den Ohren **relativ** breit, in der Stirnlinie, seitlich gesehen, mäßig gewölbt. Hinterhauptstachel gut entwickelt, ohne stark hervorzutreten.

Stopp: Stirnabsatz **relativ** ausgeprägt. **Stirnfurche schwach ausgebildet.**

GESICHTSSCHÄDEL:

Nasenschwamm: Nasenkuppe gut ausgebildet, eher breit als rund, mit verhältnismäßig großen Öffnungen, stets von schwarzer Farbe.

Fang: Er sollte im Verhältnis zum Oberkopf weder gestreckt noch verkürzt wirken. **Das Verhältnis von Fanglänge zu Oberkopflänge beträgt etwa 1 zu 1,5.** Nasenrücken gerade, mit breitem Ansatz und mäßiger Verjüngung.

Lefzen: Schwarz, fest anliegend, Lefzenwinkel geschlossen, Zahnleiste möglichst dunkel.

Kiefer / Zähne: Kräftiger, breiter Ober- und Unterkiefer. Zähne stark und vollständig (42 Zähne); die oberen Schneidezähne greifen scheerenartig über die des Unterkiefers.

Backen: Jochbogen ausgeprägt.

Augen: Mittelgroß, mandelförmig, von tiefbrauner Farbe; Lider gut anliegend.

Ohren: Mittelgroß, hängend, dreieckig, weit auseinander stehend, hoch angesetzt. Der Oberkopf erscheint bei nach vorn gelegten, gut anliegenden Ohren verbreitert.

HALS: Kräftig, mäßig lang, gut bemuskelt, mit leicht gewölbter Nackenlinie, trocken, ohne Wamme, **oder lose** Kehlhaut.

KÖRPER:

Rücken: Gerade, kräftig, stramm.

Lenden: Kurz, kräftig und tief.

Kruppe: Breit, von mittlerer Länge, in leichter Rundung verlaufend, weder gerade noch abfallend.

Brust: Geräumig, breit und tief (ca.50% der Widerristhöhe), mit gut entwickelter Vorbrust und gut gewölbten Rippen.

Untere Profilinie und Bauch: Flanken nicht aufgezogen.

RUTE: Naturbelassen, kräftig, waagrecht in Verlängerung der Rückenlinie; **bei Aufmerksamkeit, hoher Erregung oder in der Bewegung auch leicht gebogen und nach oben stehend**; im Ruhezustand auch hängend. **Am Lauf angelegt, reicht die Rute etwa bis zur Ferse oder ist ein wenig länger als bis zu dieser.**

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Allgemeines: Die Vorderläufe sind von vorn gesehen gerade und nicht eng gestellt. Die Unterarme stehen, seitlich gesehen, gerade.

Die Neigung des Schulterblattes zur Waagrechten ist etwa 45 Grad.

Schulter: Gut gelagert.

Oberarm: Gut am Rumpf anliegend.

Unterarm: Kräftig entwickelt und bemuskelt.

Vordermittelfuß: Leicht federnd, kräftig, nicht steil.

Vorderpfoten: Rund; Zehen eng an einander liegend und gewölbt; Ballen hart; Krallen kurz, schwarz und stark.

HINTERHAND:

Allgemeines: Von hinten gesehen sind die Hinterläufe gerade, nicht eng gestellt. Im zwanglosen Stand bilden Oberschenkel zum Hüftbein, Oberschenkel zum Unterschenkel und Unterschenkel zum Mittelfuß, einen stumpfen Winkel.

Oberschenkel: Mäßig lang, breit und stark bemuskelt.

Unterschenkel: Lang, kräftig und breit bemuskelt, sehnig.

Sprunggelenk: Kraftvoll, gut gewinkelt, nicht steil.

Hinterpfoten: Etwas länger als die Vorderpfoten; Zehen stark, ebenso eng an einander liegend, gewölbt.

GANGWERK: Der Rottweiler ist ein Traber. Der Rücken bleibt fest und relativ ruhig. Der Ablauf der Bewegung ist harmonisch, sicher, kraftvoll und ungehemmt, bei guter Schrittweite.

HAUT: Die Kopfhaut liegt überall straff an und darf bei hoher Aufmerksamkeit leichte Stirnfalten bilden.

HAARKLEID:

Haar: Bestehend aus Deckhaar und Unterwolle = Stockhaar. Deckhaar mittellang, derb, dicht und straff anliegend; die Unterwolle soll nicht aus dem Deckhaar hervortreten. An den Hinterläufen ist die Behaarung etwas länger.

Farbe: Schwarz mit gut abgegrenzten Abzeichen (Brand) von satter, rotbrauner Färbung an Backen, Fang, Halsunterseite, Brust und Läufen sowie über den Augen und unter der Rutenwurzel.

GRÖSSE UND GEWICHT:

Widerristhöhe: Für Rüden 61 bis 68 cm.

61 bis 62 cm klein

63 bis 64 cm mittelgroß

65 bis 66 cm groß = richtige Größe

67 bis 68 cm sehr groß

Gewicht: ca. 50 kg.

Widerristhöhe: Für Hündinnen 56 bis 63 cm.

56 bis 57 cm klein

58 bis 59 cm mittelgroß

60 bis 61 cm groß = richtige Größe

62 bis 63 cm sehr groß

Gewicht: ca. 42 kg.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

- Gesamtbild: Leichte, windige, hochläufige Gesamterscheinung; schwache Knochen und Muskeln.
- Kopf: Jagdhundkopf; schmaler, leichter, zu kurzer, langer, plumper, **übermäßig molosserhafter Kopf; übermäßig breiter Oberkopf;** fehlender, zu geringer **oder zu starker** Stopp; **sehr tiefe Stirnfurche.**
- Fang: Langer, spitzer **oder zu kurzer** Fang (**jeder Fang, dessen Länge weniger als 40 Prozent der Kopflänge beträgt, ist zu kurz**); Spaltnase, Ramsnase (konvexer) oder eingesenkener (konkaver) Nasenrücken; abfallender Nasenrücken (Adlernase); helle oder gefleckte Nasenkuppe.
- Lefzen: Nicht straff schließende, rosafarbene oder fleckige Lefzen, offener Lefzenwinkel.
- Kiefer: Schmäler Unterkiefer.
- Gebiss: Zangengebiss; **Molaren des Unterkiefers nicht in einer Reihe stehend.**
- Backen: Stark hervortretend.
- Augen: Helle, tiefliegende, zu volle sowie runde Augen; schlaffe Augenlider.
- Ohren: Zu tief **oder zu hoch** angesetzte, schwere, lange, schlappe, zurückgeklappte sowie abstehende und ungleichmäßig getragene Ohren.
- Hals: Zu langer, dünner, schwach bemuskelter Hals; Wamme oder zu lose Kehlhaut.
- Körper: Zu lang, zu kurz, schmal.
- Rücken: Zu langer, schwacher oder eingesenkter Rücken, Karpfenrücken.

- Kruppe: Abschüssige Kruppe, zu kurz, zu gerade oder zu lang.
- Brust: Flachgerippter Brustkorb, tonnenförmige Brust, Schnürbrust.
- Rute: Zu hoch oder zu tief angesetzte Rute.
- Vordergliedmaßen: Eng gestellte **Vorderläufe**; nicht gerade **stehende oder nicht parallel stehende** Vorderläufe; steile Schulter; fehlender oder mangelnder Ellenbogenanschluss; zu langer, zu kurzer oder steiler Oberarm; weicher oder steiler Vordermittelfuß; Spreizpfoten; zu flache oder zu stark gewölbte Zehen, verkümmerte Zehen; helle Krallen.
- Hintergliedmaßen: Flachschenkelige, hackenenge, kuhhessige oder fassbeinige Läufe; zu eng oder zu weit gewinkelte Gelenke; Afterkrallen.
- Haut: Kopfhaut faltig.
- Haar: Weiches, zu kurzes oder langes Haar, Wellhaar; Fehlen der Unterwolle.
- Haarfarbe: Missfarbene, unklar abgegrenzte, zu ausgedehnte Abzeichen.

SCHWERE FEHLER:

- **Allgemeines**: **Übermäßig molossoide und schwere Gesamterscheinung.**
- **Haut**: **Kopfhaut stark faltig, starke Falten im Bereich von Stirn, Fang und Wangen, stark ausgeprägte Kehlhaut.**
- **Gangwerk**: **Träge Bewegungsabläufe im Trab.**

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden.
- **Allgemeines**: **Betonte Umkehrung des Geschlechtspräges (Hündinentyp bei Rüden und umgekehrt).**
- **Verhalten**: **Ängstliche, scheue, feige, böartige, übermäßig misstrauische und nervöse Hunde.**

- Gebiss: Vorbiss, Rückbiss, Kreuzbiss; Hunde mit fehlendem Incisivus (Schneidezahn), Caninus (Fangzahn), Prämolare oder Molare (Backenzahn).
 - Augen: Entropion, Ektropion, gelbe Augen, verschiedenfarbige Augen.
 - Rute: Knickrute, eingerollte, stark seitlich zur Rückenlinie getragene Rute, **angeborene Stummelrute**.
 - Haar: Ausgesprochen langhaarige oder wellhaarige Tiere.
 - Haarfarbe: Farbe des Haarkleides abweichend von den für den Rottweiler standardgemäßen Farben schwarz mit braunen Abzeichen; weiße Flecken.
-
- **N.B.**
Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
 - Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

Die letzten Änderungen sind in Fettschrift.

ANATOMIE DES HUNDES

